

Bestimmungs-Tabelle

der mir bekannt gewordenen Arten der Gattung **Lixus** Fab. aus Europa und den angrenzenden Gebieten.

Von Dr. **Karl Petri** in Schässburg.

1. Fortsetzung.¹⁾

20. Körper kurz, gedrungen, dem eines kleinen *Larinus* ähnlich, Flügeldecken mit einer aus Flecken dichter Behaarung gebildeten bindenartigen Zeichnung hinter der Mitte. Rüssel gerade, dicht runzlig punktiert, beim ♂ von $\frac{1}{2}$, beim ♀ von $\frac{2}{3}$ Halsschildlänge. Stirne eben, viel schmaler als der Rüssel, mit seichtem, länglichen Stirngrübchen. Augen ziemlich groß, oval flach. Halsschild breiter als lang, seitlich gerade, parallel, vor der Mitte zum Spitzenrande schwach eingeschnürt verengt, oberer Vorderrand etwas vorgezogen, seitlich mit starken gerundeten Augenlappen versehen, dicht, aber flach, runzlig punktiert; die Zwischenräume der großen Punkte dicht punktiert; seitlich dicht weiß behaart, auf dem Rücken mit zwei etwas dichter behaarten Längsbinden. Flügeldecken breiter als der Halsschild, an der Basis einzeln gerundet, mit flachem Schulterindruck und wenig vortretender Schulterbeule, an der Spitze einzeln gerundet zugespitzt und durch Haarbesatz zugespitzt erscheinend; an der Spitze des fünften Zwischenraumes eine deutliche Beule; an den Seiten fast parallel. Flügeldecken fleckig weiß behaart, die Flecken bilden eine vordere, die Schultern freilassende und eine hintere, den ganzen Spitzenteil einnehmende Binde; eine Reihe von Flecken (2) auf dem zweiten Zwischenraume verbindet die vordere mit der hinteren Binde. Unterseite nicht sehr dicht, weiß anliegend und abstechend behaart. Beine kurz, kräftig, Tarsen schmal, kaum erweitert, Tarsenglieder kurz, das dritte kaum gelappt, ihre Unterseite mit rudimentärer Sohle versehen. Long. 5.5—7 mm. Turkestan. D. E. Z. 1883, 205. **L. Lecontei** Faust.

Körper gestreckter, Flügeldecken ohne Binden-Zeichnung, Tarsen mit tiefgelapptem dritten Gliede und vollständig besohlter Unterseite²⁾. 21. Halsschild mit sehr schwachen zahnförmigen Augenlappen, die zuweilen durch die langen Lappenwimpern verdeckt sind. Stirne viel breiter als der schwach konische Rüssel in der Mitte oder an der Spitze, flach gewölbt, kaum eingedrückt. Rüssel mäßig gebogen, zur Spitze von der Basis an allmählich schwach verjüngt (besonders deutlich auch bei Seitenansicht), nicht grob längsrunzlig punktiert, mit feinem mehr weniger abgekürzten Kiel, beim ♂ von $\frac{4}{5}$, beim ♀ von Halsschildlänge, beim ♂ dicker als beim ♀ (an den des *L. elegantulus* erinnernd). Augen verhältnismäßig klein, oval. Halsschild mehr oder weniger konisch, von der Basis an, beim ♂ schwächer als beim ♀, nach vorne verengt, sehr dicht, etwas körnig-runzlig punktiert, vor dem

¹⁾ V. diese Zeitung XXIII. 1904, pg. 183.

²⁾ Hieher auch der mir unbekannt *L. irkutensis* Faust 6—6.5 mm. aus Sibirien und Daurien, dem *L. pyrrohoenemis* Boh. ähnlich, mit kurzem, dickem Rüssel und von diesem unterschieden durch parallelseitigen, vorne nicht eingeschnürten Thorax und nicht eingedrückte Stirne.

Schildchen schwach, der Länge nach vertieft, oft mit feinem abgekürztem Mittelkiel. Flügeldecken fast parallel, hinter den Schultern etwas eingezogen, beim ♂ wenig, beim ♀ bedeutend breiter als der Halsschildhinterrand, an der Basis schwach einzeln gerundet und hinter derselben flach quer eingedrückt mit flachen Basaleindrücken und schwacher Schulterbeule, fein punktiert gestreift, die Zwischenräume flach, an der Spitze einzeln gerundet zugespitzt, Beule an der Spitze des fünften Zwischenraumes deutlich. Ober- und Unterseite fein, gleichmäßig kurz grau behaart. Beine und Tarsen mäßig schlank. Bestäubung gleichmäßig rötlich gelb. Long. 9—13 mm. Ungarn.

Monogr. 260, 47. **L. euphorbiae** Cap.

Halsschild mit schwächeren oder stärkeren, stets gerundeten Augenlappen, Stirne nicht oder kaum schmaler als der Rüssel in der Mitte oder an der Spitze 22.

22. Oberseite mehr oder weniger dicht anliegend, gleichmäßig oder fleckig grau behaart, Unterseite sehr dicht mit weißen oder gelblich weißen Schuppenhaaren besetzt, Abdomen mit mehr oder weniger zahlreichen scharf abgegrenzten Kahlpunkten 23.

Oberseite nicht sehr dicht mit kurzen, grauen Haaren entweder gleichmäßig besetzt, oder es verdichten sich dieselben entlang den Punktstreifen zu weißen kleinen Haarflecken; zwei größere weiße Haarflecken befinden sich am Seitenrande der Flügeldecken, der erste auf der Schulterecke, der zweite größte vor und mehrere kleinere Flecken hinter der Mitte desselben. Körper plump, Rüssel dicker als die Vorderschenkel, auf dem Rücken wenig gebogen, unten fast gerade, dicht längsrundlich punktiert, matt, kräftig gekielt, auf der Basis zu beiden Seiten des Kieles eingedrückt (ähnlich wie bei *L. difficilis*), von der Mitte bis zur Spitze etwas verjüngt (von der Seite gesehen). Augen flach, oval. Fühler kräftig, Geißelglied 1 länger als breit, 2 so lange als breit, die folgenden stark quer. Halsschild breiter als lang, konisch, Seiten nach vorne gerundet verengt, nicht dicht grob punktiert, die Zwischenräume der Punkte dicht punktiert, matt, an den Seiten eine scharf begrenzte, in der Mitte nach oben gebogene Haarbinde, zwischen deren Haaren hie und da glänzende Runzeln hervortreten. Flügeldecken kaum $2\frac{1}{2}$ mal länger als der Halsschild, an der Basis schwach einzeln gerundet, mit sehr seichten Basaleindrücken, gereiht punktiert mit vollkommen ebenen Zwischenräumen, ohne Spur einer Beule an der Spitze des fünften Zwischenraumes. Schenkel und Schienen kurz, plump, Tarsen breit, kurz, wie bei *L. sanguineus*. Long. 8—13 mm. Italien, Rom (Mus. civico, Genua), Kroatien (Reitter), Sizilien (Capiomont), Stanimaka (Apfelbeck), Frankreich (Desbr.) (*L. binotatus* Boh. Schh. III. 71 ?).

Naturf. XXIV. 20, 17; t. I. 2. 7. **L. lateralis** Panz.

Oberseite mit wenig dichter, kurzer anliegender, gleichmäßiger Behaarung, Unterseite wenig dichter, etwas länger einfach behaart, ohne deutliche Kahlflecken 24.

23. Körper breiter, nach vorne stets mehr oder weniger stark verjüngt, Halsschild nie dicht grob punktiert, stets deutlich schmaler als die Flügeldecken, hinter der Mitte am breitesten, zur Spitze gerundet verengt, Basaleindrücke der Flügeldecken stets deutlich, Schulterbeule stets deutlich emporgehoben, Flügeldecken erst vom letzten Viertel gerundet verengt. Rüssel dicker als die

Vorderschenkel, schwach gebogen, mehr oder weniger dicht ungleich runzlig punktiert, in der Regel deutlich gekielt, zuweilen an der Basis jederseits des Kieles vertieft, zuweilen ungekielt und dann dichter punktiert (*punctirostris* Cap. nec Boh.) var. **rugifer** m. Augen oval, flach, Stirne eben, kaum breiter als die Rüsselspitze. Halsschild mehr oder weniger gerundet-konisch, vor der Mitte am breitesten, gewölbt, mit mehr oder weniger zerstreuten groben Punkten besetzt, deren Zwischenräume fein punktuert sind, vor der Basis quer eingedrückt, mit kleinem Grübchen vor dem Schildchen, zuweilen mit abgekürztem Mittelkiel. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, mit deutlichen Basaleindrücken, an der Basis schwach einzeln gerundet, punktiert gestreift, Beule an der Spitze des fünften Zwischenraumes angedeutet, Seiten parallel, im letzten Viertel kurz gerundet verengt, einzeln gerundet zugespitzt, durch einen Haarzipfel einzeln schärfer zugespitzt erscheinend. Oberseite in der Regel ziemlich dicht, gleichmäßig grau anliegend behaart, zuweilen die Behaarung gelblichgrau fleckig-wolkig, Körper kleiner (var. **irroratus** Reitter), zuweilen die Behaarung sehr dicht weißlich grau, auf dem Halsschilde zwei weißbehaarte Mittelbinden deutlich abgehoben, die Seiten der Flügeldecken dichter weißlich behaart, aber nicht scharf abgegrenzt (var. **lepidii** Motsch.). Long. 7—14 mm. Mittleres und südliches Europa, Ungarn, Siebenbürgen, Sibirien, Kaukasus, Kleinasien, Syrien. (*L. diloris* Germ.; *marginemaculatus* Bach.; *pistrinarius* Boh.; *punctirostris* Cap.)

Entom. V. 249, 253, t. 30. 453. **L. myagri** Oliv.

Körper fast gleichbreit, Oberseite nicht, allzudicht, etwas fleckig gelblichgrau, an den Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken dichter weiß behaart. Rüssel verhältnismäßig dicker als beim Vorigen, nicht sehr fein dicht, ungleich, runzlig, an den Seiten dicht grobrunzlig punktiert, zuweilen mit schwachem Mittelkiel. Stirne, Augen und Fühler wie beim Vorigen. Halsschild zylindrisch, mit schwach gerundeten Seiten, nur unmittelbar hinter dem Spitzenrande etwas eingeschnürt verengt, **ziemlich dicht grob** punktiert, die Zwischenräume der Punkte feiner runzlig punktiert als beim Vorigen. Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, wodurch der Körper mehr gleichbreit erscheint, Basaleindrücke sehr schwach, Schulterbeule sehr schwach emporgehoben. Beim ♂ verjüngen sich die Flügeldecken geradlinig schwach schon von den Schultern bis zum letzten Drittel, beim ♀ sind sie bis dahin parallel und viel länger zugerundet verengt als beim Vorigen. Beine kräftiger und kürzer, besonders die Vorderbeine. Die Kahlpunkte auf der Unterseite scheinen in der Regel spärlicher und weniger scharf begrenzt zu sein als beim Vorigen. Gleichbreite Gestalt, zylindrischer Halsschild, länger zugespitzte Flügeldecken, kräftigere Beine und Rüssel sind die hervorstechendsten Merkmale, um diese Art von der vorigen zu unterscheiden. Long. 9—11 mm. Ungarn (ung. Nat.-Museum), Dalmatien (Reitter); Herzegovina (Apfelbeck).

Schl. II. 445. 60. **L. punctirostris** Boh.

Dem *L. punctirostris* in der Form sehr ähnlich, aber bedeutend größer. Die ganze Oberseite außer dem Rüssel dicht mit grauen dicken Haaren anliegend bedeckt, ebenso die Unterseite dicht beschuppt, auf dem Abdomen zahlreiche Kahlpunkte, auf dem Halsschild ragen aus der Behaarung zerstreute glänzende Körner hervor. Rüssel mit zwei weißen Haarlinien gezeichnet, von Schenkeldicke, gerade, von $\frac{2}{3}$ Halsschildlänge (♂ ?), ungleich, nicht sehr

dicht längsrundlich punktiert, gekielt. Stirne fast flach mit tiefem länglichen Grübchen. Fühler kräftig, zwischen Mitte und Spitze des Rüssels eingelenkt, erstes Geißelglied nicht dicker als das zweite, kaum so lang als breit, das zweite etwas kürzer, die folgenden quer, allmählich in die nicht abgesetzte Keule übergehend. Halsschild breiter als lang, mit parallelen, etwas gerundeten Seiten, hinter dem Vorderrande eingeschnürt verengt, mit deutlichen, gerundeten Augenlappen. Flügeldecken nicht breiter als der Halsschild, parallel mit schwachen Basaleindrücken, an der Basis granuliert, wegen der dichten Behaarung undeutlich erkennbar punktiert-gestreift, mit schwacher Schwiele vor der Spitze, an der Naht klaffend, gerundet zugespitzt. Long. 20 mm. Aegypten, (Mus. Heyden.)

L. cleoniformis Reitter i. l.

24. Halsschild ziemlich grob, mehr oder weniger dicht punktiert, Augenlappen deutlich gerundet vortretend. Rüssel ungleich kräftig, runzlig punktiert, oft gekielt, bis zur Spitze fein anliegend behaart, gebogen, beim ♂ $\frac{2}{3}$, beim ♀ $\frac{4}{5}$ der Halsschildlänge messend, kaum dicker als die Vorderschenkel, Fühlerinsertion bei beiden Geschlechtern vor der Mitte. Stirne flach, eingedrückt, beim ♀ stärker als beim ♂, mit länglich rundem Stirngrübchen. Halsschild kegelförmig, mit schwach gerundeten Seiten, ohne Einschnürung hinter dem Vorderrande, mit wenig scharfer Haarbinde an den Seiten. Fühler nicht sehr kräftig, erstes Geißelglied etwas länger und dicker als das zweite, dieses wenig länger als dick, die folgenden breiter als lang. Augen nicht sehr groß, oval, flach. Flügeldecken in den Schultern nicht breiter als der Halsschild, an der Basis einzeln gerundet, Basaleindrücke angedeutet, Basis des dritten Zwischenraumes kaum, Schulterbeule wenig emporgehoben; Seiten der Flügeldecken parallel oder schwach gerundet, einzeln gerundet zugespitzt, an der Nahtspitze etwas klaffend. Beine ziemlich schlank. Unterseite etwas länger anliegend behaart als die Oberseite, Abdomen seitlich mit gelblichen Haarflecken und undeutlichen Kahlpunkten. Long. 9—12 mm. Deutschland (Darmstadt), Ungarn, Siebenbürgen, Rumänien, Herzegowina, Serbien, Burgas, Konstantinopel, Kaukasus, Taschkent, Shanghai, China (Mus. civico Genua), Syrien. (*L. inquinatus* Boh.)

Cat. 1826, 164. **L. subtilis** Sturm.

Halsschild fein punktiert, zuweilen gröber, dann die Augenlappen sehr schwach entwickelt. 25.

25. Flügeldecken einzeln ziemlich lang, aber gerundet zugespitzt, Körper klein, etwas linear, Stirne in der Regel mit ziemlich großem rundlichen Grübchen (an *L. brevisrostris* erinnernd). Rüssel wenig gebogen, etwa schenkeldick, ziemlich gleichartig, nicht allzudicht, seitlich etwas stärker und runzlig punktiert, glänzend. Die Stirne gewölbt, ebenso punktiert. Fühler kräftig, fast in der Mitte des Rüssels eingefügt. Augen flach, oval, Halsschild fast so lang als breit, quadratisch, hinter dem Vorderrande plötzlich verengt, mit schwachen Augenlappen, dicht, gleichartig, schwach runzlig punktiert, die Zwischenräume der Punkte nicht punktuert, glänzend. Flügeldecken nicht breiter als der Halsschild, an der Basis fast gerade abgestutzt, Basaleindrücke kaum angedeutet, fein punktiert gestreift, die Zwischenräume breiter als die Streifen, etwas runzlig, glänzend, Schwiele vor der Spitze fehlend. Oberseite äußerst fein anliegend, dünn behaart. Beine kurz, kräftig, Vorder-

schienen des ♂ deutlich gebogen, Schienen rötlich. Spanien, südliches Frankreich (Capiomont), Corfu, Griechenland (Reitter). Long. 4—7 mm. (*L. atticus* Desbr., *perparvulus* Desbr., *tunisiensis* Desbr.)

Schh. VII/1., 438. **L. scabricollis** Boh.

Flügeldecken kurz, einzeln gerundet zugespitzt, die Nahtspitze klaffend, die gerundete Spitze in der Regel durch einen Haarzipfel spitziger erscheinend, Stirne nur mit kleinem, seichten, länglichen Grübchen . . . 26.

26. Fühlerkeule schmal, gestreckt eiförmig, lang zugespitzt, Tarsen schlank, Halsschild mehr oder weniger konisch. Rüssel dicht ungleichartig, grob runzlig punktiert, stets mit mehr oder weniger deutlichem Kielchen, schwach gebogen, dicker als die Vorderschenkel, beim ♂ von $\frac{3}{4}$ Halsschildlänge, von der Stirne schwach abgesetzt durch eine schwache Einbiegung an der Basis, beim ♀ dünner und deutlich länger, aber nicht von Halsschildlänge, von der Stirne deutlicher abgesetzt. Stirne nicht breiter als der Rüssel. Augen flach, oval. Halsschild konisch, beim ♂ fast geradlinig zur Spitze verengt, beim ♀ bis vor die Mitte weniger stark konvergierend, dann schwach eingeschnürt verengt, dicht, in der Mitte oft etwas runzlig punktiert, die Zwischenräume der Punkte fein punktiert. Flügeldecken parallel, an der Basis nicht breiter als der Halsschild und fast gerade abgeschnitten, zu den Schultern etwas gerundet erweitert, Basaleindrücke und die Schulterbeule kaum bemerkbar, ebenso die Schwiele vor der Spitze, die Zwischenräume der feinen Punktstreifen flach, fein punktiert, an der Basis fein granuliert. Long. 6—9 mm. Kaukasus, Sarepta, Turkmenien (Reitter), Persien, südliches Rußland (Capiomont), Konstantinopel (Merkl).

Schh. III., 90, 117. **L. incanescens** Boh.

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber doch in der Form mehr an größere Stücke des *L. scabricollis* erinnernd. Körper fast vollkommen parallel, linear, Rüssel ungekielt, Halsschild vollkommen zylindrisch, hinter dem Vorderrande eingeschnürt, mit fast gleichartiger, dichter Punktierung, die Punktintervalle sehr schmal, runzelartig und nur mit spärlicher feiner Punktierung. Flügeldecken auch in den Schultern kaum merklich breiter als der Halsschild. Beine etwas kräftiger und kürzer. Long. 5 mm. Kaukasus (Reitter).

W. E. Z. 1904, 71. **L. baculiformis** Petri

Dem *Lixus incanescens*, mehr aber noch *L. brevipes* ähnlich. Vom ersteren verschieden durch kürzere, gedrungene Gestalt, mehr zylindrisch-konischen Halsschild, kaum gebogenen, besonders beim ♂ auffallend kürzeren, fast geraden ungekielten Rüssel, flache, gar nicht eingedrückte Stirne, dichtere Behaarung der Flügeldecken, kürzere, dickere Beine mit viel breiteren innen nicht ausgebuchteten Schienen, gedrungene Tarsen, bei denen besonders das zweite Glied auffallend kürzer ist. Von *L. brevipes* durch parallele Gestalt, besonders etwas schmäleren Halsschild, kürzeren ungekielten, gröber runzlig punktierten Rüssel, weniger stark erweiterte Tarsen, namentlich sind das erste und zweite Glied bei *L. brevipes* beide quer und auf der Innenseite nicht ausgebuchtete Tibien verschieden. Long. 4·5—5·5 mm. Kaukasus (Reitter).

St. E. Z. 1884, 468. **L. salsolae** Faust.

Fühlerkeule kräftig, dick, kurzoval, Beine kurz, kräftig, besonders die Tarsen kurz, gedrunge, stark erweitert 27.

27. Augenlappen des Halsschildes sehr schwach entwickelt¹⁾, nur bei Ansicht von unten durch die seichte Ausrandung des Vorderrandes der Vorderbrust als solche erkennbar, Oberseite in der Regel dichter grau, anliegend, kurz behaart 28.

Augenlappen stärker entwickelt, schon bei Ansicht von der Seite deutlich erkennbar, Oberseite in der Regel feiner, zarter und weniger dicht behaart . 29.

28. Rüssel dicker als die Vorderschenkel, von $\frac{3}{4}$ bis $\frac{4}{5}$ Halsschildlänge, schwach gebogen, grob längsrunzlig, gegen die Spitze etwas feiner punktiert, in der Basishälfte mit mehr weniger kräftigem Kiel, welcher als Falte emporgehoben wird durch zwei mehr oder weniger tiefe Längsgruben zu beiden Seiten desselben; Fühlereinknagung dicht vor der Mitte, Fühler kräftig, kurz, 1. Geißelglied dick, kaum länger als breit, 2. dünner, so lang oder kürzer als dick, die folgenden stark quer, an Breite zunehmend, Keule dick, kurz oval, kurz zugespitzt. Augen oval, flach. Halsschild gewölbt, schwach konisch, an den Seiten nach vorne zuerst schwach, dann etwas stärker gerundet verengt, hinter dem Vorderrande kaum eingeschnürt, nicht sehr fein und dicht punktiert und punktuert, mit schwachen Grübchen vor dem Schildehen, zuweilen ein unbestimmter, querer Eindruck zu beiden Seiten in der Mitte, eine seitliche Längsbinde wenig scharf abgegrenzt. Flügeldecken kaum breiter als der Halsschild, Basis einzeln äußerst schwach gerundet, Basaleindrücke kaum bemerkbar, ebenso die Schulterbeule, die Seiten von den Schultern an nach hinten schwach, geradlinig verengt (♂) oder parallel (♀), vom letzten Drittel gerundet verengt, Nahtspitze etwas klaffend, Spitzen einzeln stumpf zugespitzt, kurz, durch Haarzipfel etwas zugeschärft, fein und dicht punktiert gestreift, die flachen Zwischenräume fein runzlig punktiert, kaum glänzend oder matt. Flügeldecken stets ziemlich dicht, kurz, nicht allzufein, oft etwas fleckig weiß oder gelblich-grau behaart. Beine kurz, kräftig, Tarsen breit, gedrungen. Unterseite, besonders an den Seiten der Mittelbrust grob, aber nicht dicht punktiert. Long. 5—11 mm. Ungarn, Siebenbürgen, Rumänien (Dobrutscha), Dervent, Spanien, Escorial (k. Museum in Madrid). (*L. costirostris* Seidlitz, F. transsylv. 1891, 664; *transilvanicus* Tourmier i. l.?)

Monogr. 42, 27. **L. difficilis** Cap.

Kleinen Stücken des Vorigen vollkommen ähnlich und sicher nur durch den vollständigen Mangel des Kiels, oder wenn derselbe vorhanden ist, durch den Mangel der Längsgruben zu beiden Seiten desselben unterschieden; von größeren Stücken des *L. difficilis* unterscheidet ihn auch die mehr zylindrische, nach vorne und hinten weniger verengte Gestalt, fast vollkommen zylindrischer, hinter der Spitze deutlicher eingeschnürter Halsschild, hinten weniger lang zugespitzte Flügeldecken. Long. 6—8 mm. Dalmatien.

Ann. Soc. Fr. 1866, 404. var. **brevipes** Bris.

29. Dem *L. brevipes* sehr ähnlich, Augenlappen deutlicher, Rüssel an der Basis deutlich, beim ♀ fast bis zur Mitte eingedrückt, gegen die Spitze (von der Seite gesehen) deutlich erweitert, ungekielt oder mehr weniger kräftig gekielt,

¹⁾ Vergleiche auch 31: *L. puncticollis* Bris. Hieher vielleicht auch der mir unbekannt *L. irkutensis* Faust mit gestrecktem Körper, kurzem, dicken Rüssel, flacher, nicht eingedrückter Stirne, dessen Flügeldeckenspitzen und Beine wie bei *L. difficilis* und *brevipes* sind.

beim ♀ länger und schlanker, Augen etwas gewölbter, Fühler an der Basis pechbraun, Flügeldecken etwas breiter als der Halsschildhinterrand, Schienen rot- oder pechbraun, an der Innenkante kaum ausgebuchtet und beim ♂ am Außenrande gerade. Long. 6—7 mm. Kaukasus, Balkan.

Bull. Moscou 49, 139. **L. sinuatus** Motsch.

Dem Vorigen sehr ähnlich, aber etwas breiter und weniger parallel, Halsschild zylindrisch, mit etwas gerundeten Seiten und deutlich abgesehnürtem Vorderrande, etwas feiner und dichter runzlig-punktiert, Augenlappen etwas stärker. Rüssel etwas gebogen, bei seitlicher Ansicht zur Spitze nicht erweitert, durch äußerst schwachen Quereindruck von der Stirne abgesetzt, an der Basis kurz gekielt, mit schmaler, flacher Furche beiderseits des Kiels, Fühlereinklung fast in der Mitte. Flügeldecken nur an der äußersten Nahtspitze etwas divergierend. Long. 8 mm. (Nach einem Stücke in der Sammlung Herrn von Heyden's), Akbes, Desbrochers.

Frél. 1895, 93. **L. subquadratothorax** Desbroch.

30. Flügeldecken scharf zugespitzt, oder in eine scharfe Spitze ausgezogen . 31.

Flügeldecken an der Nahtspitze klaffend, stumpf zugespitzt, Spitze

oft durch Haarzipfel geschärft 37.

31. Körper linear-zylindrisch, Rüssel lang, dünn, äußerst fein punktiert, gebogen, Stirne niedergedrückt, Halsschild fast quadratisch, hinter dem Vorderrande eingeschnürt, mit kaum bemerkbaren Augenlappen, grob und dicht punktiert; Flügeldecken parallel, einzeln kurz zugespitzt, Vordertibien am Innenrande vor der Mitte erweitert. Long. 6·5—8 mm. Spanien.

Ann. Soc. Fr. 1866, 403. **L. puncticollis** Bris.¹⁾

Körper breiter, nicht linear 32.

32. Flügeldecken in zwei sehr lange, kegelförmige Dornen ausgezogen (von der Stelle, wo die Nahtfalz ansetzt, bis zur Spitze fast doppelt so lang als ebenda breit). Halsschild äußerst dicht, fein runzlig, grobe Punktierung fast völlig erloschen. Rüssel von Schenkeldicke, beim ♂ schwach gebogen mit sehr feiner, dichter Doppelpunktierung, die gegen die Basis schwach runzlig wird, zur Spitze äußerst schwach erweitert, wenig länger als der Halsschild, in der Regel fein gekielt, Fühlerinsertion vor der Mitte; beim ♀ stark gebogen, $1\frac{1}{2}$ so lang als der Halsschild, Fühlerinsertion in der Mitte, Punktierung wie beim ♂, aber feiner und weniger dicht. Fühler ziemlich schlank, zweites Geißelglied länger als das erste, die folgenden kaum breiter als lang, das 7. quer. Stirne flach, mit kleinem, länglichen Grübchen, kaum breiter als der Rüssel. Halsschild fast geradlinig konisch, etwas flach, Seiten beim ♀ zuweilen mehr weniger gerundet, oft unregelmäßige Vertiefungen zeigend, kürzer als an der Basis breit. Flügeldecken in der Schultergegend deutlich breiter als der Halsschild, an der Basis schwach einzeln gerundet, die Basaleindrücke seicht, an den Seiten parallel oder äußerst schwach gerundet erweitert, vom letzten Drittel fast geradlinig zur Spitze verengt, Längslinie des Rückens (von der Seite) zur Spitze deutlich herabgewölbt, punktiert-gestreift, der 2. und 3. Streifen an der Basis stark vertieft und grübenartig erweitert, die

¹⁾ Vergleiche auch *L. coarctatus* Luc. aus Spanien und *L. macer* Petri aus Thonja, welche sich beide von *L. puncticollis* durch viel dickeren Rüssel und weniger grobe Halsschildpunktierung unterscheiden.

Zwischenräume flach, fein granuliert, matt. Oberseite dicht, kurz, nicht sehr fein, anliegend grau behaart, Behaarung an den Halsschildseiten verdichtet; Unterseite etwas länger, kaum dichter anliegend behaart. Beine schlank, Tibien, Tarsen und Fühler heller und dunkler rotbraun. Long. 7—12 mm. Südliches Europa, Algerien, Marokko. (*L. venustus* Boh., Schh. III., 20, 24; *Chevrolati* Boh., Schh. VII/L., 420, 10).

Entom. V. 247; pl. 16, 199 a. u. b. **L. mucronatus** Oliv.¹⁾

Flügeldecken einfach zugespitzt oder in einen kurzen Dorn ausgezogen, im letzteren Falle der Halsschild stets mit deutlicher, doppelter Punktierung 33.

33. Stirne nicht breiter als der Rüssel in der Gegend der Fühlerinsektion, zweites Geißelglied der Fühler deutlich länger als das erste, Rüsselrücken mit einfacher feiner Punktierung. In Form und Behaarung stark an *L. bidens* erinnernd, von demselben durch den vollständigen Mangel der Augenlappen verschieden. Oberseite mit ziemlich dichter, kurzer, grauer, anliegender Behaarung, Unterseite etwas länger, kaum dichter behaart, Abdomen ohne deutliche Kahlpunkte. Rüssel von $\frac{3}{4}$ Halsschildlänge, dicker als die Vorderschenkel, leicht gekrümmt, zylindrisch, auf dem Rücken fein, nicht sehr dicht, gleichartig an den Seiten grob längsrunzig punktiert, Fühlerinsektion nahe der Spitze, Stirne flach, mit länglichem Grübchen, (bei dem in meiner Sammlung befindlichen Exemplare) nicht als Rüsselfurche auf die Rüsselbasis verlängert. Fühler ziemlich schlank, die Geißelglieder vom 3. an wenig breiter als lang. Halsschild schwach konisch, bis weit vor die Mitte schwach gerundet, dann stärker eingezogen verengt, vor dem Schildchen mit tiefer, fast die Mitte erreichender Längsgrube, grob, nicht sehr dicht punktiert, dazwischen dichter und feiner, etwas runzig punktiert. Flügeldecken gewölbt, auch der Länge nach, die Punktstreifen kräftig, an der Basis gröber, an den Seiten stärker vertieft, die Zwischenräume undeutlich runzig, etwas gewölbt; Nahtspitze klaffend, einfach zugespitzt, Beine nicht sehr kräftig, Tarsen sehr schlank. Long. 9—10 mm. Chabarofka (Faust), Ussuri, östliches Sibirien nach einem mir von Koltze in Hamburg dedizierten Stück meiner Sammlung).

Horae 1896, 170. **L. amurensis** Faust.

Stirne breiter als der Rüssel in der Gegend der Fühlerinsektion, zweites Geißelglied der Fühler stets kürzer als das erste; Rüsselrücken mit doppelter, gröberer Punktierung 34.

34. Rüssel bis zur äußersten Spitze von Längsrünzeln durchzogen, zwischen denselben punktiert, kräftig gekielt, Halsschild dicht, oft etwas körnig runzig punktiert; Rüssel beim ♀ so lang, beim ♂ etwas kürzer als der Halsschild, gebogen, zur Spitze von der Fühlereinkekung, beim ♀ deutlicher erweitert. Stirne kaum merklich eingedrückt, Fühlereinkekung in beiden Geschlechtern vor der Mitte. Halsschild gewölbt, mit feinem abgekürzten Mittelkiel, fast quadratisch oder zylindrisch-konisch, vor der Spitze mehr weniger eingeschnürt, mit fast gerader, wenig dichter Haarbinde an den Seiten. Flügeldecken an der Basis nicht breiter als der Halsschildhinterrand, zu den Schultern kaum erweitert, dann fast parallel, vom letzten Viertel gerundet verengt, an der

¹⁾ Aehnlich sind *L. tricolor* Cap. und mein *coloratus* aus dem westlichen Asien und ihre Verwandten, aber leicht zu unterscheiden von *L. mucronatus* durch das Vorhandensein starker Augenlappen.

Basis einzeln flach gerundet, Basaleindrücke und Zwischenräume der Punktstreifen flach, letztere matt runzlig, die Nahtspitze klaffend, die Spitzen scharf und kurz. Beine und Tarsen mittelmäßig schlank. Oberseite fein, kurz anliegend grau behaart, Tibien und Tarsen rötlich. Long. 7—8·5 mm. Serbien, Palanka, Stolac, Herzegovina (Apfelbeck), Algerien (Capiomont). (*L. validirostris* Cap., Monogr. 497).

Schh. VII/I. 476, 166. **L. tibialis** Boh.¹⁾

Rüssel doppelt punktiert, zuweilen an der Basis schwach gerunzelt, dann aber der Halsschild mehr weniger entfernt grob punktiert, oder bei feiner Punktierung des Halsschildes der Rüssel sehr wenig gebogen und in beiden Geschlechtern kürzer als der Halsschild 35.

35. Halsschild verhältnismäßig fein und dicht punktiert, die noch feiner punktierten Zwischenräume der Punkte schmal, Oberseite rötlich-gelb, Unterseite und eine Seitenbinde des Halsschildes, die sich bis über die Mitte der Flügeldecken an deren Seitenrande fortsetzt, weiß bestäubt. Rüssel kaum gebogen, schwach konisch, zur Spitze nicht erweitert, daselbst etwas schmaler als die gewölbte, mit kleinem Grübchen versehene Stirne, fein und flach gekielt, fein, an den Seiten grob doppelt punktiert, von $\frac{2}{5}$ — $\frac{3}{4}$ Halsschildlänge, dicker als die Vorderschenkel. Halsschild fast geradlinig (♂) oder schwach gerundet konisch nach vorne verengt, kaum breiter als lang, zuweilen mit schwacher Mittelrinne oder abgekürztem Kielchen. Flügeldecken von den gerundet vortretenden Schultern parallel, vom letzten Drittel zur Spitze gerundet verengt, diese in zwei scharfe Mukronen ausgezogen. Rückenlinie der Flügeldecken (von der Seite gesehen) von der Basis an gewölbt, zur Spitze wenig herabgebogen, die Zwischenräume der feinen Punktstreifen flach, sehr fein punktiert. Gleichmäßig fein, anliegend grau behaart. Beine ziemlich schlank. Long. 6—11 mm. Mittelmeergebiet, (*L. acutus* Boh., Schh. VII/I., 439. Capiom. Mon. 45, 29; *superciliosus* Boh., Schh. III., 27; ♂ *ruficornis* Boh., Schh. III., p. 28; *palpebratus* Boh., Schh. III., p. 25.)

Ins. I., 396 **L. acicularis** Germ.²⁾

¹⁾ Ich halte die Stücke aus Serbien und Herzegovina für *L. validirostris* Cap., weil die Beschreibung bis auf die Angabe, daß der Rüssel ungekielt und fast gerade sei, vollkommen paßt und Capiomont in der Beschreibung des *L. tibialis* Schh., trotzdem er bei *validirostris* eine Erweiterung des Rüssels zur Spitze nicht erwähnt, die Ueberzeugung ausspricht, daß sich *tibialis* als Varietät des *validirostris* herausstellen werde. Auf *L. cinerascens* Schh., dessen Ähnlichkeit mit *acicularis* Capiomont hervorhebt, kann die vorliegende Art wegen des längeren, deutlich gebogenen Rüssels nicht bezogen werden. Es ist, im Falle die Synonymie angenommen wird, der Name *L. validirostris* Cap. durch den älteren *L. tibialis* Schh. zu ersetzen. *L. confusus* Desbr. scheint nach Desbrochers, Frelon 5. 1903/4 identisch mit *validirostris* zu sein.

²⁾ *L. confusus* Desbr. und *L. villosulus* Desbr. sollen sich durch schmälere, auf dem Rücken niedergedrückte Gestalt von *L. acicularis* unterscheiden; *L. confusus* soll länger zugespitzte Flügeldecken, an der Basis nicht eingedrückten Halsschild und gleichartig gefärbte Flügeldecken besitzen, *L. villosulus* kurz mukronierte Flügeldecken mit gelbbraunem Seitenrande und an der Basis gefurchtem Halsschild.

Kleiner (6—7 mm), Rüssel etwas mehr gebogen, Mukronen der Flügeldecken weniger klaffend und kurz. Sizilien. var. nov. **trinarius**¹⁾ Petri.

Mittelgroß (8 mm.), breiter als gleichlange Stücke der Stammform, Halsschild etwas breiter und kürzer, Mukronen sehr kurz, scharf. Herzegovina (Apfelbeck). Schh. III., 89, 116, Cap. Mon. 286, 68. var. **cinerascens** Boh.

Halsschild ziemlich grob und entfernt punktiert, die ebenen Zwischenräume der Punkte fein punktiert, Rüssel konisch, zur Spitze nicht erweitert, Stirne wesentlich breiter als die Rüsselspitze 36.

36. Rüssel in beiden Geschlechtern deutlich kürzer als der Halsschild, höchstens von $\frac{3}{4}$ Halsschildlänge, schwach gebogen, Punkte des Halsschildes durch ziemlich breite Zwischenräume getrennt, Rüssel kräftig gekielt. Die Bestäubung ockergelb oder rostbraun, an den Seiten des Halsschildes eine weiße, auf der Scheibe desselben drei braune Längsbinden, auf der Scheibenmitte der Flügeldecken ein weißer unbestimmter Längswisch. Flügeldecken nicht in Mukronen ausgezogen, sondern einfach scharf zugespitzt. Die feine anliegende Behaarung besonders auf der Spitze und an den Seiten der Flügeldecken, sowie unten länger als bei den verwandten Arten. Rüssel kräftig, deutlich konisch, grob doppelt, längsrundlich punktiert, von $\frac{3}{4}$ — $\frac{4}{5}$ Halsschildlänge. Stirne **deutlich breiter** als die Rüsselspitze. Halsschild konisch, fast so lang als breit, nach vorne schwach gerundet verengt, mit zwei mittleren und zwei seitlichen nicht sehr dichten Haarbinden. Flügeldecken in den gerundeten Schultern nicht viel breiter als der Halsschild, an der Basis einzeln gerundet, die Seiten hinter den Schultern schwach eingezogen, vom letzten Viertel zur Spitze schwach gerundet verengt, Basaleindrücke schwach, die flachen Zwischenräume der feinen Punktstreifen runzlig punktiert, der erste und zweite Punktstreifen an der Basis etwas stärker vertieft. Rückenlinie der Flügeldecken (von der Seite gesehen) zur Spitze deutlich herabgewölbt. Beine mäßig schlank. Long. 7—11 mm. Südliches Frankreich. Mon. 49, 32. **L. trivittatus** Cap.

Dem Vorigen sehr ähnlich, glänzender, die Flügeldecken im bestäubten Zustande einfarbig rotbraun, an den Seiten weiß; die drei braunen Längsbinden des Halsschildes fehlen, Rüssel beim ♂ schwächer gebogen, feiner gekielt, beim ♀ länger (fast Halsschildlänge) und stärker gebogen, zur Spitze nicht erweitert, Kopf kleiner, Stirne daher weniger breit, aber deutlich breiter als die Rüsselspitze; Halsschild etwas dichter, aber nicht kräftiger punktiert; Flügeldecken gleich hinter den Schultern deutlich, aber schwach nach hinten verengt, länger zugespitzt und deutlich, aber sehr kurz mukroniert, die Punktstreifen kräftiger, an der Basis deutlicher vertieft und erweitert, der Schultereindruck deutlicher; Behaarung kürzer, feiner, gleichmäßiger, Oberseite glänzender; Rückenlinie der Flügeldecken (von der Seite) zur Spitze fast gar nicht herabgewölbt. Long. 7—13 mm. Florenz, Andalusien, Algerien, Syrien (Capiomont), Haifa und Jerusalem (Reitter); ein von Capiomont determiniertes Exemplar aus Algerien (Mus. Heyden).

Schh. VII., 437, 45—46; Cap. Monogr. 51, 33. **L. Rosenschöldi** Boh.

¹⁾ Vielleicht ist auf diese Varietät zu beziehen *L. insularis* Capiom. Monogr. 55, 36, der sich durch dünneren Rüssel, besonders an den Seiten und an der Basis gröber punktierten schmäleren Halsschild auszeichnen soll.

In der Behaarung und Bestäubung mehr mit dem Vorigen, in Punktierung des Halsschildes und Gestalt mehr dem *L. trivittatus* ähnlich, von beiden durch den stärker gebogenen und längeren Rüssel des ♂ und durch die schwache Einbiegung des Rüssels an der Basis beim ♀ verschieden. Rüssel in beiden Geschlechtern fast von Halsschildlänge, kräftig gebogen, beim ♀ die Stirne an der Rüsselbasis eingedrückt. Halsschild beim ♂ mehr zylindrisch mit gerundet nach vorne verengten Seiten, beim ♀ mehr konisch, ähnlich wie bei *L. trivittatus*, mit fast geradlinig nach vorne verengten Seiten, ähnlich wie bei *L. trivittatus* punktiert, matt. Flügeldecken an der Basis etwas breiter als der Halsschild, hinter den Schultern schwach eingezogen, dann parallel, beim ♀ vom letzten Drittel, beim ♂ schon vor demselben gerundet zur Spitze verengt, diese in kurze Mukronen auslaufend. Rückenlinie der Flügeldecken (von der Seite) fast gerade, zur Spitze wenig herabgewölbt. Die Punktstreifen kräftig, an der Basis vertieft. Long. 7·5—11 mm. Sardinien (Mus. civico Genua), Algerien (Capiomont), Kleinasien, Alexandergebirge (Reitter). (♀ *L. curvirostris* Cap. Monogr. 47, 30; ♂ *L. Saintpierrei* Cap. Monogr. 48, 31.) **L. curvirostris** Cap.¹⁾

Rüssel kräftig, deutlich gebogen, wie bei *L. curvirostris*, Kopf so dick wie bei *L. trivittatus*; Stirne viel breiter als die Spitze des konischen Rüssels. Halsschild bis vor die Mitte fast parallel, dann zur Spitze gerundet verengt, grobe Punktierung wie bei *L. trivittatus*, entfernt, vor dem Schildchen eine vor der Mitte verschwindende, seichte Mittelfurche, zu beiden Seiten derselben in der Mitte mit seichtem, schrägen Eindruck. Flügeldecken parallel mit kräftigeren Basaleindrücken, als bei den Verwandten, Schulterbeule faltenartig, Basis des dritten Zwischenraumes kaum emporgehoben; die Seiten bis zu den Schultern gerundet erweitert, dann parallel, vom letzten Drittel zur kurzen, kaum mukronierten Spitze gerundet verengt. Rückenlinie der Flügeldecken (von der Seite gesehen) hinten, wie bei *L. trivittatus*, deutlich zur Spitze herabgewölbt. Behaarung und Beine ähnlich wie bei *L. trivittatus*. Südliches Frankreich (Desbrochers, Mus. Heyden). Long. 10 mm.

L. curtirostris Tourn.

37. Körper linear, Halsschild zylindrisch, mindestens so breit als die Flügeldecken in der Schultergegend, Schulterbeule vollständig geschwunden . . . 38.

Körper nicht linear, Halsschild mehr oder weniger gerundet konisch, Flügeldecken mit mehr weniger deutlicher Schulterbeule 39.

38. Rüssel vor der Spitze nicht dicker als die Vorderschenkel, in der Rückenlinie vollkommen gerade, von oben gesehen von der Basis bis vor die Mitte schwach konisch verengt, dann bis zur Spitze fast vollkommen zylindrisch, die äußerste Spitze kaum sichtbar erweitert, von $\frac{3}{4}$ Halsschildlänge (♀?), gleichartig runzlig punktiert, nicht oder undeutlich gekielt, Fühlerinsertion fast genau in der Mitte. Die flache Stirne wie der Rüssel punktiert, ohne Stirngrübchen, kaum so breit als der Rüssel vor der Spitze. 1. und 2. Geißelglied der Fühler

¹⁾ Wahrscheinlich identisch mit *L. curvirostris* Cap. ♂ (*L. Saintpierrei* Cap.) ist *L. aeruginosus* Cap. Monogr. 52, 54 aus Italien und von den Balearen. Capiomont unterscheidet ihn von seinem *L. Saintpierrei* nur durch etwas nach oben gebogene Seitenbinde des Halsschildes und etwas abweichende Färbung der Bestäubung an den Seiten der Flügeldecken.

nahezu gleichlang, ziemlich schlank, die folgenden etwas kürzer als dick. Die Augen fast rundlich, nach unten etwas verschmälert. Halsschild wenigstens so lang als breit, flach gewölbt, zylindrisch, zur Spitze etwas eingeschnürt, zur Basis schwach und sehr kurz verengt, sehr dicht, fast gleichartig, etwas runzlig punktiert. Flügeldecken fast walzenförmig, an der Basis gerade abgestutzt, ohne bemerkbare Basaleindrücke, bis zum letzten Drittel kaum bemerkbar erweitert, dann gerundet verengt, an der Nahtspitze wenig klaffend, stumpf zugespitzt, punktiert-gestreift, die äußeren und inneren Streifen an der Spitze eingedrückt, die Zwischenräume der Streifen flach runzlig punktiert, der ganze Körper äußerst fein, kurz, wenig dicht, die Unterseite etwas länger grau behaart. Beine ziemlich schlank. Long. 7·5 mm. Algerien.

L. coarctatus Luc.¹⁾

Dem Vorigen in der Gestalt sehr ähnlich, aber der Rüssel bedeutend dicker als die Vorderschenkel, in der Rückenlinie deutlich gebogen, die gewölbte Stirne an der Rüsselbasis quer, sattelförmig eingedrückt, das erste Geißelglied kaum länger als dick, das zweite schlank viel länger und schlanker als das erste, die folgenden etwas kürzer als dick. Der Halsschild fast wie beim Vorigen, aber gewölbter, von der Basis bis nahe an den Vorderrand kaum merklich erweitert, so daß die größte Breite vor der Mitte ist, dann schwach eingeschnürt verengt. Flügeldecken wie beim Vorigen, aber von der Basis bis hinter die Mitte deutlich erweitert, dann gerundet verengt, Schildchen Eindruck etwas bemerkbar, die Beine etwas kräftiger, die Tarsen wenig erweitert, der ganze Körper schwarz, die Fühler pechbraun. Long. 6·5 mm. 1 Exemplar (♂?), Algier: Taya (Reitter) führte die Signatur *L. brevis* Dej. Boh.

W. E. Z. 1904, 67. **L. macer** Petri.

39. Die Basalränder der Flügeldecken am Schildchen sehr flach stumpfwinklig, fast geradlinig an einander stoßend, ohne einen tiefen Einschnitt am Schildchen zu bilden, Körper kurz, gedrungen, kräftig, Beine kräftig, Tarsen kurz, breit, Rüssel wenig gebogen, kräftig, ziemlich grob, längsrunzlig punktiert, Stirne breit, Halsschild flach runzlig, fein punktiert, an den Seiten ziemlich stark gerundet. Rüssel fast von Halsschildlänge, in beiden Geschlechtern dicker als die Vorderschenkel, Fühlerinserion etwas vor der Mitte. Augen flach, ihr Vorderrand stark konvex. Die flach gewölbte Stirne mindestens so breit als die Rüsselspitze. Fühler kräftig, Geißelglied 1. und 2. kaum an Länge verschieden, wenig dünner als die Schaftspitze, die übrigen quer. Halsschild viel breiter als lang, etwa in der Mitte am breitesten, an den Seiten deutlich gerundet, nach vorne viel stärker als nach hinten verengt. Die Flügeldecken in den Schultern etwas breiter als der Halsschildhinterrand, mit äußerst schwachen Basaleindrücken, nach hinten fast geradlinig, schwach erweitert, größte Breite hinter der Mitte, zur Spitze kurz gerundet verengt, Nahtspitze klaffend, die Spitzen sehr kurz, stumpf zugespitzt, die flachen Zwischenräume der feinen, wenig vertieften Streifen gerunzelt, matt, äußerst fein anliegend behaart. Long. 7—12 mm. Südliches Mitteleuropa. Dresden, Berlin, südliches Ungarn, Bosnien, Herzegovina. (*L. angustus* Herbst, Col. VI., 45, tab. 62, 3; *seniculus* Boh., Schh. III., 91, 116; *rufulus* Boh., Schh. III., 90, 120). Fn. etrusc. Mant. I. 66, 8; tab. 5; Cap. Monogr. 502, 23. **L. sanguineus** Rossi.

¹⁾ Vergleiche auch *L. puncticollis* Bris. sub. 31.

Flügeldeckenbasis einzeln mehr oder weniger gerundet, am Schildchen mehr oder weniger tief eingekerbt, Tarsen weniger breit, Flügeldecken nach hinten nicht erweitert 40.

40. Die Fühlerfurchen nähern sich auf der Unterseite des Rüssels ohne zusammenzufließen derart, daß die sie trennende Brücke viel schmaler ist als der dickste Teil des Schaftes 41.

Die Fühlerfurchen nähern sich zwar auf der Unterseite des Rüssels ebenfalls, aber die trennende Brücke bleibt viel breiter, mehr als doppelt so breit, als das dickste Ende des Fühlerschaftes. Dem *L. acicularis* sehr ähnlich und von ihm nur unterschieden durch stumpfspitzige Flügeldecken, deutlichere Punktierung des Halsschildes, vor der Spitze stärker herabgewölbte Rückenlinie der Flügeldecken und etwas längeren Rüssel. Dieser beim ♂ etwas dicker und kürzer, beim ♀ fast von Halsschildlänge und dünner, auf dem Rücken beim ♂ schwach gebogen, auf der Unterseite fast gerade, beim ♀ oben und unten schwach gebogen, schwach gekielt, fein, bald dichter bald weniger dicht, ungleich, etwas runzlig an den Seiten stärker runzlig punktiert, Fühlereinkerbung vor der Mitte. Stirne bald deutlicher, bald schwächer oder kaum eingedrückt, kaum breiter als der Rüssel an der Stelle der Fühlereinkerbung. Halsschild bald fast so lang als breit, bald deutlich breiter (♀) als lang, gewölbt, von der Basis an gerundet verengt, fein, bald dichter bald weniger dicht punktiert, die Zwischenräume der Punkte fein punktuert, vor dem Schildchen mit schwacher Längsfurche, zuweilen in der Mitte fein gekielt. Flügeldecken in den Schultern deutlich breiter als der Halsschild, an der Basis deutlich einzeln gerundet, an den Seiten parallel, hinter den Schultern kaum eingezogen, an der Nahtspitze klaffend, stumpf zugespitzt, fein punktiertgestreift, die Streifen in den schwachen Basaleindrücken wenig vertieft, 1. und 2. Streifen auf der Spitze schwach vertieft, die flachen Zwischenräume mehr weniger glänzend, fein punktiert; Beine kräftig, Tarsen schlank. Lg. 5·5—10 mm. Ungarn, Dalmatien, Görz, Bosnien, Herzegowina, Griechenland, Kaukasus, Rumänien. (*L. scapularis* Faust).

Schh. VII., I., 441, 54, Cap. Monogr. 58, 40. ***L. elegantulus*** Boh.¹⁾

Größeren Stücken des vorigen sehr ähnlich, durch folgende Eigenschaften verschieden: Rüssel dicker, gleichmäßig, aber schwach, von der Basis an gebogen mit viel feinerer, zerstreuter doppelter Punktierung, ohne Spur von Längsrundeln. Stirne gar nicht eingedrückt, gewölbt, Halsschild auch der Länge nach auffallend stark gewölbt, deutlich gröber und entfernter punktiert als bei gleich großen Stücken der vorigen Art. Ein ♀. Long. 11·5 mm. Akbes (Reitter).
W. E. Z. 1904, 67. ***L. convexicollis*** Petri.

41. Körper gedrungen, ähnlich dem des *L. sanguineus*, Rüssel sehr dick, wenigstens $1\frac{1}{2}$ so dick als die Vorderschenkelkeule, schwach runzlig punktiert, glänzend, schwach gekielt, von der Basis bis zur Fühlerinsektion etwas verjüngt, dann zur Spitze deutlich erweitert, gebogen, Fühlerinsektion vor der Mitte. Stirne sattelförmig eingedrückt, mit rundem Grübchen, fast schmaler als die Rüsselspitze. Augen groß, flach, oval. Fühler kräftig, erstes

¹⁾ Zu den Synonymen des *L. elegantulus* ist wohl auch *L. inermipennis* Desbr. zu stellen, da Desbrochers selbst, Frélon 1903/4, die Art auf *L. scapularis* Faust bezieht, den er, allerdings fälschlicherweise, mit *L. acicularis* Germ. vereinigt.

Geißelglied etwas länger als dick, dicker als das schwach gestreckte, etwas kürzere zweite Glied, die übrigen Glieder dicker als lang, die Keule wenig dick, länglich, oval, zugespitzt. Halsschild breiter als lang, gewölbt, von der Basis zur schwach eingeschnürten Spitze gerundet verengt, ziemlich dicht, nicht sehr grob punktiert, die Zwischenräume der Punkte punktuert, vor dem Schildchen eine schwache, die Mitte nicht erreichende Mittelfurche. Die parallelen Flügeldecken an der Basis schwach gerundet vorgezogen, mit kaum bemerkbaren Basaleindrücken, Schultern kaum bemerkbar, und hier etwas breiter als der Halsschild; die klaffende Nahtspitze kurz, stumpf zugespitzt. Die Punktstreifen fein, wenig tief, an Basis und Seitenrand und die beiden ersten auch vor der Spitze kaum mehr vertieft und erweitert, Beule vor der Spitze kaum angedeutet, die flachen Zwischenräume dicht runzlig punktiert, matt, Oberseite wie bei *L. sanguineus*, Unterseite, besonders die drei letzten Abdominalsegmente länger behaart. Beine ziemlich kräftig, Tarsen weniger verkürzt als bei *L. sanguineus*. Long. 11·5 mm. Akbes (Reitter). Ein ♂.

W. E. Z. 1904, 68. **L. ampliostriis** Petri

Körper gestreckter, Rüssel vor der Spitze kaum dicker als die Vorderschenkel, stets dicht runzlig oder längsrunzlig punktiert, Augen kleiner, Vorderrand derselben stärker konvex 42.

42. Rüssel weniger fein, dicht runzlig, aber kaum längsrunzlig punktiert, beim ♂ etwa von $\frac{3}{4}$ Halsschildlänge, wenig gebogen, kaum gekielt, beim ♀ etwas länger, aber nicht ganz von Halsschildlänge, stärker gebogen, von der Fühlerinsertion zur Spitze schwach erweitert. Fühlereinkerbung vor der Mitte. Stirne nicht breiter als die Rüsselspitze, mehr oder weniger, beim ♀ zuweilen stark quer eingedrückt. Fühler mittelmäßig schlank, zweites Geißelglied kürzer als das erste. Halsschild breiter als lang, von der Basis an, beim ♂ stärker als beim ♀, gerundet verengt, vor der Spitze nicht eingeschnürt, gewölbt, ohne Eindruck, selten mit feinem Kielchen in der Mitte, nicht sehr dicht und etwas feiner punktiert als der vorige, Zwischenräume fein runzlig punktiert. Flügeldecken parallel, gestreckt, in den Schultern kaum breiter als der Halsschildhinterrand, an der Basis fast wie bei *L. sanguineus* abgestutzt, deutlicher spitzwinklig am Schildchen zusammenstoßend, Basaleindrücke schwach, Beule an der Spitze des fünften Zwischenraumes kaum bemerkbar, Nahtspitze klaffend, kurz zugespitzt, Punktstreifen wie beim Vorigen, Zwischenräume kaum bemerkbar punktuert, mehr weniger glänzend. Long. 10—12 mm. Kaukasus, Araxesthal. W. E. Z. 1904, 69. **L. colchicus** Petri¹⁾

Rüssel kaum dicker als die Vorderschenkel, dicht, ziemlich fein längsrunzlig punktiert, matt, gekielt, etwas länger als der Halsschild, von der Basis an regelmäßig stark gebogen, zur Spitze kaum erweitert, Stirne etwas breiter als der Rüssel in der Mitte, flach gewölbt, kaum eingedrückt. Fühlergeißel wie beim Vorigen, Keule etwas kräftiger. Halsschildform wie beim vorigen, aber fein körnig runzlig punktiert, die Runzeln fein runzlig punktuert, mit feiner vertiefter die Mitte überragender Mittellinie. Flügeldecken wie beim vorigen, aber hinter den Schultern etwas eingezogen, Zwischenräume

¹⁾ Dem *L. euphorbiae* Cap. ziemlich ähnlich, aber von ihm durch anders geformten Rüssel, schmalere Stirne und vollständigen Mangel der Augenlappen gut zu unterscheiden.

der Punktstreifen deutlich runzlig, matt. Behaarung der Oberseite an den Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken dichter, ohne jedoch an den Seiten der Flügeldecken eine scharfbegrenzte Seitenbinde zu bilden. Tarsen ziemlich schlank. Long. 12 mm. Ein ♀. Syrien, Haifa (Reitter).

W. E. Z. 1904, 69. **L. ibis** Petri

43. Halsschild ohne oder mit äußerst schwach entwickelten Augenlappen . . . 44.

Halsschild mit sehr deutlichen Augenlappen 48.

44. Die Querbinde vor der Spitze der Flügeldecken ist an der Naht unterbrochen und setzt sich auf der Naht nicht fort 45.

Die Querbinde ist an der Naht nicht unterbrochen, sondern verbindet sich mit der der anderen Flügeldecke und erweitert sich mit dieser auf der Naht gemeinschaftlich nach vorne zu einer Nahtbinde . . . 47.

45. Rüssel schwach gebogen, beim ♂ von 1·4, beim ♀ von nahezu doppelter Halsschildlänge, mehr weniger dicht und runzlig, ungleich punktiert, in der Regel fein gekielt, kaum von Schenkeldicke. Stirne mit rundlichem Grübchen, schwach eingedrückt. Halsschild quer, mehr oder weniger konisch, bald fast geradlinig zum Vorderrande verengt, bald mit mehr oder weniger gerundeten Seiten, vor der Spitze schwach eingeschnürt, bald dichter, bald sehr entfernt grob, zuweilen flach runzlig punktiert, die Zwischenräume stets mehr oder weniger flach granuliert, bald glänzender, bald matt, der Hinterrand stark zweibuchtig, die Hinterecken spitz nach hinten oder etwas nach außen gerichtet, oft mit unregelmäßigen Unebenheiten, die aber auch vollständig schwinden, dann der Rücken regelmäßig gewölbt, oft mit Mittelrinne, zuweilen auf dem Mittellappen vor dem Schildchen schwach gekielt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, die Basis der einzelnen Flügeldecken stark gelappt, die Lappen mehr weniger aufgebogen, hinter der Basis eingedrückt, mit starken Basaleindrücken, wodurch die Schulterbeule und mehr weniger auch die Basis des dritten Zwischenraumes emporgehoben wird, an den Seiten fast parallel oder nach hinten etwas erweitert, hinter den Schultern stets eingezogen, vor der Spitze gerundet verengt, die Nahtspitze klaffend, die Spitzen warzenförmig abgesetzt, aufgebogen oder wagrecht, parallel oder divergierend, kürzer oder länger, spitzer oder stumpfer, die Punktstreifen der Flügeldecken an der Basis, an den Seiten und vor der Spitze vertieft und erweitert. Behaarung der Oberseite kurz anliegend, weißlich, vor der Spitze zu einer mehr weniger deutlichen, breiteren oder schmäleren, die Naht nicht erreichenden Binde verdichtet, welche vorne in der Regel zweizaekig, hinten undeutlich gerundet oder ausgerandet ist. Unterseite etwas länger behaart, auf dem Abdomen bildet die Behaarung Flecken. Außerdem zeigen die Abdominalsegmente seitlich mehr weniger deutliche Eindrücke. Behaarung der Abdominalsegmente einfach. Beine wenig kräftig, die Tarsen schlank, die Schenkel oft mit weißem Haarring, Bestäubung gelblich braun. Long. 14—23 mm. Mittelmeerländer bis Herzegovina und Montenegro, südliches Rußland, Kaukasusländer, Kleinasien, Syrien. (*L. sitta* Sahlb. Spec. Ins. I. 37, tab. 2, 11; Boh. Schh. III. 15, 17; *parallelus* Boh. Schh. VII/1, 429, 28; *Prangi* Becker i. l. ?; *recurvus* Oliv. V. 83, 237⁴); var. *longicollis* Petri; v. *ferrulaginis* Apfelbeck, Entom.

⁴) Nach Desbrochers, Frélon 1903/4 15, soll *L. recurvus* Oliv. ein echter *L. iridis* Oliv. sein.

Nachr. 1899, 291; v. *inops* Boh. Schh. III. 15, 18; *Olivieri* Faust, Horae 1891, 403.

Entom. V. 237; tab. 21, 287; Cap. Monogr. 491, 13, 14, 15. **L. furcatus** Oliv.

Halsschild etwas länger, weniger quer, an den Seiten gerundet, nach vorne verengt. **Syrien.** var. **longicollis** n. var.

Halsschild quer, an den Seiten fast parallel oder auch stark gerundet, so daß die größte Breite vor der Mitte sich befindet, dann plötzlich eingeschnürt verengt, Querbinde vor der Spitze der Flügeldecken zuweilen sehr schmal. Bilek (Baba planina) in der Herzegovina, Montenegro (Duga-Paß), (Apfelbeck.) var. **ferrulaginis** Apfelb.

Das erste Abdominalsegment zeigt namentlich hinter den Hinterhüften zwischen der einfachen Behaarung auch bis zum Grunde gespaltene Doppelhaare oder Haarschuppen, sonst von der Stammform nicht verschieden. (*L. Olivieri* Faust¹⁾. var. **inops** Schh.

Rüssel in beiden Geschlechtern entweder nur von Halsschildlänge, oder wenn länger, deutlich gebogen und nie runzlig punktiert, zuweilen der Körper auffällig gestreckt und der Halsschild-Vorderrand abgeschnürt 46. 46. Körper gedrunken, Halsschild quer, fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, Rüssel in beiden Geschlechtern wenig länger als der Halsschild, etwas dicker als die Vorderschenkel, schwach gebogen, ungleich ziemlich dicht und beim ♂ kaum runzlig punktiert, zur Spitze etwas erweitert, glänzend. Stirne nicht breiter als der Rüssel an der Spitze, schwach eingedrückt mit kräftigem Grübchen. Fühler gedrunken, die beiden ersten Geißelglieder kaum länger als breit, die folgenden quer. Halsschild an den Seiten bis vor die Mitte fast parallel oder schwach gerundet, dann plötzlich gerundet verengt, dem des *L. cylindricus* sehr ähnlich gebaut, aber viel kürzer, an der Basis stark zweibuchtig, grob, etwas entfernt und schwach runzlig punktiert, die Zwischenräume der Punkte fein punktuliert, glänzend, vor dem Schildchen tief eingedrückt, an den Seiten mit dünn behaarter Längsbinde. Flügeldecken deutlich breiter als der Halsschild, an der Basis stark einzeln gerundet, hinter derselben der Quere nach eingedrückt mit undeutlichen Basaleindrücken und schwacher Schulterbeule, an den Seiten parallel, kaum eingezogen, zur Spitze gerundet verengt, mit sehr kurzen, divergierenden Würzchen. Die Punktstreifen der Flügeldecken an der Seite und auf der Spitze, der zweite und dritte auch an der Basis erweitert und vertieft. Die Querbinde vor der Spitze vorne zweizählig, die Zähne selten gleichlang, der äußere in der Regel länger als der innere. Oberseite gelblich bestäubt. Fehlen der Nahtbinde, breitere, kürzere Gestalt, stark querer Halsschild, breitere Flügeldecken, kürzere Mukronen, längerer Außenzahn der Querbinde unterscheiden diese Art von abgeriebenen kleineren Stücken des *L. cylindricus*, namentlich der Varietät desselben, *acupictus* Villa, wie sie sich in Piemont nicht selten zu finden scheint. Long. 6·5—8·5 mm. Spanien.

Rev. Novb. 1865. **L. hypocrita** Chev.

¹⁾ Der *Lixus Olivieri* Faust ist beschrieben nach einem in Copulation gefangenen und so präparierten Paar der Heyden'schen Sammlung. Die Querbinde ist nur beim ♂ so schmal, wie Faust angibt, beim ♀ weicht sie absolut in nichts von der anderer *L. furcatus* ab, die übrigen angeführten, angeblichen Unterschiede kann ich nicht bestätigen. Dagegen finden sich auf dem ersten Abdominalsegmente die für var. *inops* angeführten Doppelhaare.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Petri Karl

Artikel/Article: [Bestimmungs-Tabelle der mir bekannt gewordenen Arten der Gattung Lixus FAB. aus Europa und den angrenzenden Gebieten. 33-48](#)